

Stellungnahme zur Ablehnung der AfD-Anträge zum Haushalt 2026

Mit großem Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass unsere Anträge zum Haushalt 2026 in der jüngsten Sitzung mehrheitlich abgelehnt wurden. Trotz der stabilen finanziellen Lage unserer Stadt, die durch hohe Gewerbesteuererinnahmen ermöglicht wird, zeigten die anderen Fraktionen und Gruppierungen keine Bereitschaft, diese Mittel direkt den Bürgern zugutekommen zu lassen. Es ist enttäuschend, dass generelle Entlastungen und Boni für alle Oberkochener anscheinend nicht gewünscht sind – schon gar nicht, wenn sie nicht explizit klientelgerichtet oder an bestimmte Interessengruppen gebunden sind. Unser Grundsatz „Der freie Mensch entscheidet klüger als der Staat und das Geld gehört den Menschen, nicht dem Staat“ scheint hier auf wenig Resonanz zu stoßen. Stattdessen priorisiert der Rat Projekte wie die Wohnraumschaffung für Asyl-

bewerber oder das „Zukunftsforum Holz“, die aus unserer Sicht nicht die dringendsten Bedürfnisse der Mehrheit unserer Bürger widerspiegeln. Wir hatten gehofft, dass zumindest eine Vorhaltung der Anträge im Haushalt möglich wäre, um sie später inhaltlich zu debattieren – doch auch das wurde verweigert.

Im Folgenden skizzieren wir einige wesentliche Anträge aus unserem Zukunftsplan „Lebenswertes Oberkochen“, die wir für essenziell halten, und begründen, warum sie die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig steigern würden:

- 1. Finanzielle Entlastung der Bürger** Wir schlugen vor, auf die Grundsteuer A und B vollständig zu verzichten (ca. 1 Mio. €), um Haushalte und Unternehmen direkt zu entlasten. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten würde dies den Bürgern mehr finanziellen Spielraum lassen, um selbst über ihr Geld zu verfügen – sei es für den Alltag, Investitionen oder Freizeit. Ebenso beantragten wir den Erlass der Kitagebühren für Ü3-Kinder aus Oberkochen (ca. 1 Mio. €) über ein Familienpassmodell, um Familien zu stärken und die Geburtenrate zu fördern. Ergänzt wurde dies durch die Einführung eines Kinderwillkommengeldes in Höhe von 500 € pro neugeborenem Kind (ca. 50.000 €), das als einmalige Zahlung an die Eltern gewährt wird, sofern das Kind in Oberkochen gemeldet ist und mindestens ein Elternteil hier wohnt. Diese Maßnahmen sind nicht selektiv, sondern profitieren allen Bürgern gleichermaßen und unterstreichen unseren Ansatz, dass der Staat zurücktreten sollte, wo der Einzelne besser entscheidet. Leider wurde hier eine Chance vertan, Oberkochen zu einer familienfreundlicheren und attraktiveren Stadt zu machen.
- 2. Sport & Freizeit – Errichtung eines Hochseilgartens und Boulderfelsens** Mit einem Budget von ca. 400.000 € wollten wir einen Hochseilgarten und einen

Boulderfelsen im Bereich des Gymnasiums oder des Naturfreundehauses errichten. Diese Anlage würde nicht nur der Allgemeinheit, sondern auch Schulen und Vereinen zugutekommen. Sie fördert Bewegung, Abenteuerlust und Gesundheit bei Jung und Alt, stärkt das Freizeitangebot in unserer Stadt und schafft einen attraktiven Treffpunkt für Familien und Jugendliche. Ergänzt durch einen reduzierten Eintritt ins Kocherbad inklusive Sauna für Oberkochener Bürger (ca. 250.000 €) über eine Oberkochen-Card mit Rabatten (50 % für Erwachsene, 75 % für Schüler, kostenlos für Vorschulkinder), würde dies das Angebot an Freizeitmöglichkeiten weiter ausbauen. In einer Zeit, in der sportliche Aktivitäten immer wichtiger werden, wäre dies eine nachhaltige Investition in die Lebensqualität aller Oberkochener – ohne enge Zielgruppenbindung.

3. **Mobilität – Stärkung der individuellen Mobilität** Besonders für Jugendliche und junge Erwachsene im ländlichen Raum beantragten wir die Übernahme der Hälfte der Führerscheinkosten (gedeckelt bei 2.000 €, ca. 500.000 €). Dies würde die Mobilität junger Menschen sichern, die auf das Auto angewiesen sind, und langfristig die wirtschaftliche Teilhabe fördern. Ergänzt durch den Ausbau pendlerrelevanter Radwege (ca. 500.000 €) zielt diese Maßnahme auf eine ausgewogene Mobilität ab. Hier zeigt sich erneut: Unsere Vorschläge sind breit angelegt und nicht auf enge Klientel beschränkt, was offenbar nicht geschätzt wird.
4. **Jugend & Kultur – Newcomer-Musikevent** Mit einem vergleichsweise geringen Budget von 35.000 € planen wir ein Musikevent mit Bandwettbewerb für lokale Bands, inklusive eines Hauptpreises (ein Tag im Tonstudio). Dies würde die Jugend fördern, kulturelle Vielfalt schaffen und Oberkochen als kreativen Ort etablieren. Solche Initiativen stärken das Gemeinschaftsgefühl und bieten Chancen für alle, ohne elitäre Auswahl – ein Kontrast zu den priorisierten Projekten des Rates.

Wir fordern den Gemeinderat auf, in künftigen Sitzungen offener für bürgernahe Ideen zu sein und mehr Transparenz zu schaffen, etwa durch die vorgeschriebenen Einwohnerversammlungen gemäß § 20a der Gemeindeordnung. Oberkochen hat die Mittel, um zu gestalten – lasst uns sie nutzen, um alle Bürger zu entlasten und nicht nur ausgewählte Gruppen zu bedienen.

Die AfD im Oberkochener Gemeinderat